

**Schlachtenschrecken, Konventionen.  
Solferino (1859) und die Erfindung der Menschlichkeit im Kriege**

*Symposium anlässlich des 150. Jahrestags der Schlacht von Solferino*

Die Schlacht von Solferino galt als Lehrstück moderner Kriegsführung. Der Künstler Nadar fotografierte das zu erwartende Schlachtfeld aus dem Ballon. Zeitungen schilderten Aufmarschpläne, Stellungen und den Verlauf der Linien oberhalb des Gardasees so detailliert wie möglich. Selbst Friedrich Engels analysierte das Geschehen (1859 für die Zeitung *Das Volk* und erneut 1866 als Korrespondent des *Manchester Guardian*) zunächst aus dem kühl distanzierten Blickwinkel eines Kenners militärischer Abläufe.

Das herausragende Essay über die Schlacht von Solferino aber stammt von einem Mann, der behauptete, in diesen Frühsommertagen als einfacher Tourist in der Lombardei gewesen zu sein. Henry Dunants Schrift *Un souvenir de Solférino*, deren erster Druck nur im privaten Kreis kursierte, analysierte keine militärischen Strategien. Mit ähnlicher Akribie, mit der die übrigen Publizisten ihren Lesern Schlachtverläufe erklärt hatten, protokollierte er die Leiden der Verletzten. Dunants Beschreibung des Schlachtfelds am Abend des 24. Juni 1859 und in den Tagen danach gilt als entscheidender Impuls für die Gründung des Internationalen Roten Kreuzes. Und sie sollte nicht nur die zukünftige Kriegsberichterstattung grundlegend verändern.

Humaner wurde der Krieg nicht, durch Henry Dunants humanitäre Initiative. Philanthropen und konfessionelle Organisationen stellten sich in den Dienst einer straff organisierten, patriotischen geprägten Humanität. Und die zunehmende Verwissenschaftlichung strategischer Kriegsführung dehnte sich auf das Gebiet der Medizin aus.

Wofür steht Solferino? Welche sozialen und gesellschaftlichen Entwicklungen gehen auf die Aufarbeitung des dort stattgefundenen Kampfes zurück? Diesem Thema widmet sich eine Tagung, die das Institut für Geschichte der Medizin der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg anlässlich des 150. Jahrestags der Schlacht von Solferino ausrichtet.

Die Tagung beginnt am **24. Juni 2009** um 14 Uhr und endet am 25. Juni um 14.00 Uhr.

**Tagungsorganisation.**

Prof. Dr. Wolfgang U. Eckart, Dr. Philipp Osten

**Tagungsort**

Marsilius-Kolleg

Haus Buhl

Hauptstraße 232

69117 Heidelberg.

<http://www.marsilius-kolleg.uni-heidelberg.de/historisches/buhl.html>

Bitte melden Sie ihre Teilnahme mit einer kurzen Mail im Sekretariat des Instituts an:

[Ilse.Wagner@histmed.uni-heidelberg.de](mailto:Ilse.Wagner@histmed.uni-heidelberg.de)

**Schlachtenschrecken, Konventionen.  
Solferino (1859) und die Erfindung der Menschlichkeit im Kriege.**

Tagungsort: Marsilius-Kolleg, Haus Buhl, Hauptstraße 232, 69117 Heidelberg

Programm

Mittwoch, 24. Juni 2009

14.00  
Begrüßung

14.30  
Daniel Palmieri, Genf  
Post Tenebras Lux: New Perspectives on the Foundation of the Red Cross

15.15  
Daniela Angetter, Wien  
Henry Dunant: Ein Leben zwischen Ruhm und Elend

16.00  
Kaffee

16.30  
Wolfgang U. Eckart, Heidelberg  
Die vaterländischen Frauenvereine des Roten Kreuzes am Beispiel des Frauenvereins für die Krankenpflege in den Kolonien

17.15  
Annett Büttner, Düsseldorf Kaiserswerth  
„Kamerad Schwester“?: Geschlechterrollen in den deutschen Einigungskriegen am Beispiel der freiwilligen Kriegsrankenpflege durch Diakonissen und Barmherzige Schwestern

18.00  
Kaffee

18.15  
Matthias Schulz, Genf  
Das Zusammenwirken von Zivilgesellschaft und Staaten beim Zustandekommen der Genfer Konvention. Frankreich, Preußen und das Medienecho bis 1871

20.00  
Gemeinsames Abendessen  
im Gasthaus Backmulde, Schiffgasse 11 (in unmittelbarer Nähe des Hotels)

Donnerstag, 25. Juni 2009

9.00

Jon Arrizabalaga, Barcelona

Between a humanitarian ethos and the military efficiency: The Spanish Red Cross in the early times, 1864-1876

9.45

Leo van Bergen, Amsterdam

The Dutch East Indies Red Cross and the Atjeh-war

10.30

Kaffeepause

10.45

Regine und Gerd Pfrepper, Leipzig

„Sollen doch jene, die diesen Krieg wollten und in ihren Amtsstuben herbei schrien, hierher kommen [...]“. Korrespondenzen und Gemälde aus dem Russisch-Türkischen Krieg 1877/78

11.30

Maike Rotzoll und Bettina Brand-Claussen, Heidelberg

Uniform und Eigensinn. Militärisches in Werken und Akten von Patienten-KünstlerInnen der Sammlung Prinzhorn vor 1914

12.15

Kaffeepause

12.30

Karin Tebben, Heidelberg

Souvenir von Solferino. Literarische Rezeptionen von Schlachten und Menschlichkeit

13.15

Abschlussdiskussion

13.45

Suppe und Ende der Tagung